

Es stand in der Presse

2013-05-21, AGH Nord-Süd-Ost Lippe, Extertal-Spiegel 03/Mai 2013,
Aufstieg zur Hohen Asch wieder sicher geworden



Ein lang gehegter Wunsch der Extertaler Wanderfreunde ging jetzt in Erfüllung: Der marode Aufstieg zur Hohe Asch wurde jetzt durch die Mitarbeiter der EUWATEC saniert.

Mit Geländer und neuen Treppen

Aufstieg zur Hohen Asch wieder sicher geworden

Bösingfeld. Mit Geländer und Treppenstufen, ordentlich befestigt – der Aufstieg zum Aussichtspunkt „Hohe Asch“ ist jetzt bei jedem Wetter bequem begehbar. Wo an der steilsten Stelle ein rutschiger Anstieg war, legten die sogenannten „1,50 Euro-Jobber“ von Euwatec gGmbH in einer mehrwöchigen Aktion eine Treppe mit breiten Stufen rund einem Meter langem Auftritt, Seiteneinfassung und Handlauf an - komfortabel für Wanderer jeden Alters. Damit hat der Wanderweg zur Hohen Asch deutlich an Qualität gewonnen.

„Eine Super-Sache“, befindet Marco Wallenstein von der Gemeinde Extertal. Er ist damit betraut die Anträge für Arbeitseinsätze im Extertal bei der Euwatec einzureichen. Daher weiß er auch ganz genau, dass die fleißigen Helfer im Extertal noch an weiteren Projekten arbeiten. „Die jetzige Maßnahme geht noch bis Oktober“, so Wallenstein. Die Extertaler werden die Euwatec-Arbeiter daher noch des

Öfteren im Einsatz sehen - bei der Instandhaltung und Pflege von Wanderwegen und der Renaturierung und Säuberung der Exter. Sie wird von Müll und angeschwemmtem Totholz befreit. Außerdem werden Kopfweiden geschnitten und wo nötig Fischtreppen angelegt.

„Die Euwatec gGmbH ist ein gemeinnütziger Träger, der Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte für arbeitslose Jugendliche und langzeitarbeitslose Erwachsene in Ostwestfalen-Lippe durchführt – so die Euwatec auf ihrer Internetseite (www.euwatec.eu).

„Wir sind sehr froh, dass die 1,50-Euro-Jobber“ hier im Extertal aktiv sind. Mit unserem Bauhof-Personal könnten wir diese zusätzlichen und gemeinnützigen Arbeiten nicht erledigen“, erklärt Marco Wallenstein. Er und Bürgermeister Hans Hoppenberg überbrachten ihren Dank an die Arbeiter und ihren Anleiter Ulf Sczech persönlich.